






Anlage 1 zu V/0257/2025: Sachstand MSPC-Fokusprojekte (Stand: April 2025)

Maßnahme	Projektleitung (PL) & Projektpartner	Projektziel sowie Produkte & Nutzen	Maßnahmenbeschreibung	Umsetzungsstand: Abbildung von Ist & Plan (Stand: April 2025)	Beschluss/ Bericht im Fachausschuss	Status-Ampel: Projektfortschritt
Urbanes Wasser	<p><u>PL:</u> Amt für Mobilität und Tiefbau (66)</p> <p><u>Partner:</u> Fachhochschule Münster, Hochschule Hof</p>	<p>Das Projekt „Urbanes Wasser“ fördert eine wasserbewusste Stadt auf Basis innovativer Technologien: vernetzt, sichtbar und erlebbar.</p> <p><u>Produkte & Nutzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitaler Wasserzwilling - Umweltdaten Bürger*innen zur Verfügung stellen - Bürgerbildung zum Thema Wasserhaushalt - Sammlung erster Erfahrungen zur optimierten Baumbewässerung in Trockenperioden - Erarbeitung eines Anwendungstools für Bürger*innen zur Visualisierung des eigenen Wasserhaushaltes und den Auswirkungen auf diesen durch geplante Blau-Grüne Infrastruktur auf dem privaten Grundstück 	<p>Das Projekt Urbanes Wasser reagiert auf die spürbaren Auswirkungen des Klimawandels, insbesondere auf langanhaltende Trockenperioden und Starkregen in Münster. Diese Phänomene beeinflussen das tägliche Leben der Bürgerinnen und Bürger und erfordern neue Ansätze in der Planung, Unterhaltung und Wartung städtischer Infrastrukturen. Das Projekt setzt auf intelligente Wassermanagementtechnologien und Datenanalysen, um Ressourcen effizienter zu nutzen und um möglichst frühzeitig auf extreme Wetterereignisse zu reagieren.</p> <p>Um Wasser effektiv zu nutzen, aber auch bei Starkregenerenissen effektiv ableiten zu können, sind viele Bausteine auf unterschiedlichen Ebenen erforderlich. Dieser ganzheitlichen Gemeinschaftsaufgabe fehlt es aktuell an Planungsinstrumenten, um die Wirksamkeit des Kleinklimas und der Wasserbilanz bewerten zu können und dieses für alle sichtbar zu machen. Daher wird im Zuge des Projektes ein digitaler Wasserzwilling erarbeitet, der jede Maßnahme auf unterschiedlichen Ebenen hinsichtlich der Auswirkungen auf den Wasserhaushalt, das Kleinklima und die Lebensqualität bewerten soll.</p> <p>Mithilfe des Planungsinstrumentes des digitalen Wasserzwillings soll der bereits bebaute städtische Raum zukunftsicher gegenüber Extremereignissen (Hitze und Starkregen) werden und den Bürgerinnen und Bürgern die Auswirkungen von Planungsmaßnahmen auf das lokale Klima und den Wasserhaushalt verdeutlichen.</p>	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Vergabe zur Erstellung des Digitalen Wasserzwillings an die Fachhochschule Münster - Installation von 3x Klimastationen, 7x Bodenfeuchte-Messungen, 18x Wasserstands-Messungen - Abstimmung mit der Pleisterschule zur Nutzung der Messdaten für außerschulische Angebote <p><u>Geplante Meilensteine in 2025:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Erstellung Beta Version Digitaler Wasserzwilling in Q3 2025 - Planung erste Bürgerinformationsveranstaltung Q3-4 2025 - Bereitstellung der Messdaten für die Bürger*innen Q3 2025 	<p>- mdl. Sachstandsbericht im AUKB am 24.06.2025</p>	<p>Projektfortschritt: planmäßig</p> 
Velo Wave	<p><u>PL:</u> Amt für Mobilität und Tiefbau (66)</p> <p><u>Partner:</u> Ordnungsamt (32), Polizei</p>	<p>Das Fahrradprojekt „Velo Wave“ erfasst Radfahrende bereits vor der nächsten Lichtsignalanlage, sodass sie auf der Grünen Welle weiterfahren können, ohne ihre Geschwindigkeit anzupassen.</p> <p><u>Produkte & Nutzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Velo Wave-Geräte - Reisezeitverkürzung für Radfahrende - Verkehrswende: Umstieg PKW->Rad Attraktivitätssteigerung Radverkehr - Mit der Ausrüstung der Lichtsignalanlagen für Velo Wave ist auch gleichzeitig die Vorbereitung für die Digitalisierung der ÖPNV- und der Feuerwehrbeeinflussung an Lichtsignalanlagen gegeben (C-ITS Kooperative Intelligente Verkehrssysteme). 	<p>Damit das Rad als stadtverträgliches Verkehrsmittel für weitere Personenkreise eine attraktive Alternative zum PKW darstellt, ist es zwingend erforderlich, komfortable und sichere Infrastruktur zur Verfügung zu stellen und mögliche Reisezeitverluste, die sich aus der Nutzung des Fahrrads ergeben, zu minimieren. Gegenwärtig sind Radfahrende, die sich umweltfreundlich durch Muskelkraft oder mit elektrischer Unterstützung (Pedelec) fortbewegen, besonders durch Wartezeiten an roten Ampeln beeinträchtigt.</p> <p>Die Maßnahme hat zum Ziel, den Radfahrkomfort zu erhöhen: durch die Verringerung von Wartezeiten und sich dadurch ergebende Reisezeitverkürzungen. Eine optimierte und aktiv auf den Radverkehr reagierende LSA-Steuerung leistet daher einen wichtigen Beitrag zur Verkehrsverlagerung, wodurch sich nicht nur perspektivisch große Potentiale zur nachhaltigen Stadtentwicklung (autoarme Quartiere, Flächenumverteilung etc.) ergeben. Zudem eröffnet eine radverkehrsfokussierte LSA-Steuerung die Chance, die Verkehrssicherheit zu erhöhen, indem Rotlichtverstöße von Radfahrenden aufgrund langer Wartezeiten reduziert werden.</p>	<p><u>Geplante Meilensteine in 2025:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Innovationspartnerschaft in Q3 2025 - Mehrfachbeauftragung in Q1 2026 - Inbetriebnahme Q3 2026 - Test Q4 2026 - Unabhängige Evaluation der Lösungen einschl. der Veröffentlichung in Q2 2027 	<p>- mdl. Sachstandsbericht im AVM am 18.06.2025</p>	<p>Projektfortschritt: verzögert (aufgrund später Stellenbesetzung erst im März 2025)</p> 

Maßnahme	Projektleitung (PL) & Projektpartner	Projektziel sowie Produkte & Nutzen	Maßnahmenbeschreibung	Umsetzungsstand: Abbildung von Ist & Plan (Stand: April 2025)	Beschluss/ Bericht im Fachausschuss	Status-Ampel: Projektfortschritt
Stadt Temperatur	<p><u>PL:</u> Kataster- und Vermessungsamt (62)</p> <p><u>Partner:</u> OB/Stabsstelle Klima, Gesundheitsamt (53)</p>	<p>Mit Hilfe von Stadt Temperatur kann die Planung auf genaue Temperaturdaten aus dem Stadtraum zurückgreifen, die ein Netzwerk von Messstationen sammelt: So lassen sich beispielsweise Hitzeinseln erkennen.</p> <p><u>Produkte & Nutzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - deutlich präzisere klimatische Daten als sie von Wetterdiensten zur Verfügung gestellt werden können. - präzisere Datenlage wirkt sich positiv auf Stadtklimaanalyse aus und lässt zielgerichteter Klimaanpassungsmaßnahmen zu - Erfassung & Visualisierung stadtklimatischer Gegebenheiten in Echtzeit - Verlässliche Klimadaten die in Wissenschaft und Wirtschaft weitergenutzt werden können. 	<p>Im Rahmen des Projekts „Stadt Temperatur“ wird ein stadtweites Netzwerk an smarten Temperatur-Messstationen installiert, welche die tatsächliche und die gefühlte Temperatur im Stadtgebiet erfassen. Stadt Temperatur wirkt auf zwei Ebenen: die städtische Verwaltung optimiert mit Daten ihre Planungen und Entscheidungen, während Bürger*innen smarte Technologien kennenlernen und sich interaktiv zum Klimawandel und seinen Auswirkungen in Münster sowie zu relevanten Stadtentwicklungsthemen, wie z. B. Klimaanpassung und Hitzeschutz, informieren. Entsprechend gliedert sich die Maßnahme in unterschiedliche, miteinander verschränkte Bereiche:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Die Datensammlung, um Entwicklungen und Herausforderungen rund um Stadtklima, Stadtbäume, Grünflächenplanung und -unterhaltung zu lösen - Die automatisierte Datenauswertung, um das Ergebnis notwendiger Maßnahmen gegenüber Entscheidungsträger*innen beziffern und evidenzbasiert bewerten zu können (u.a. Modellsimulationen) - Kommunikation, Partizipation, Citizen Science- und Bildungsangebote, um Bürger*innen zu beteiligen und zu befähigen. 	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Auswahl geeigneter Sensorik - Auswahl geeigneter Projektpartner - Installation Temperaturmessnetz MS mit 36 Stationen umgesetzt zzgl. Referenzstation am FMO - Datenfeed mit Echtzeit Temperaturdaten für Münster zur Veröffentlichung vorbereiten - Entwicklung Temperatur KI für Münster angestoßen <p><u>Geplante Meilensteine in 2025:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitalen Zwilling „Stadt Temperatur“ entwickeln. Dabei soll Bürger*Innen die Möglichkeit geboten werden, die nächstgelegene Messstation zu abonnieren und historische Daten abzurufen. - Veröffentlichung der Live Temperaturdaten via Open Data - Einbinden der Live Temperaturdaten in den „Coolen Stadtplan“ - Datensammlung Temperaturdaten zum Anlernen der Temperatur KI - Einbinden von Kleingartenvereinen als Multiplikator*Innen - Tag der Geodäsie 2025: Mitmachaktion für Jugendliche u.a. zu Sensorik, Geoinformation und Klimaanpassung. 	<p>- mdl. Sachstandsbericht im AUKB am 24.06.2025</p>	<p>Projektfortschritt: planmäßig</p> 
Urbane Datenplattform	<p><u>PL:</u> Kataster- und Vermessungsamt (62)</p> <p><u>Partner:</u> Stadtwerke Münster, citeq sowie Städte und Stadtwerke aus Kassel, Paderborn, Osnabrück, Jena, Haßfurt, Bamberg</p>	<p>Die Urbane Datenplattform bedeutet die Bündelung städtischer Daten aus einer Vielzahl von Quellen an einem digitalen Knotenpunkt. Sie erfasst, verarbeitet und visualisiert die Datenschätze der Stadt und macht sie nutzbar.</p> <p><u>Produkte & Nutzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Eine urbane Datenplattform sorgt für: Vernetzung, Transparenz, Informationsaustausch, Wissenstransfer, Datenbasierte Entscheidungsfindung, digitale Teilhabe, Kompetenzaufbau, Ermöglichung, Kooperation & Synergie - Vermieden wird: Medienbruch, Redundanzen, Intransparenz 	<p>Eine urbane Datenplattform (UDP) ist eine Software, die an einer zentralen Stelle der kommunalen Infrastruktur verortet ist. In einer UDP laufen Daten aus unterschiedlichen kommunalen Bereichen zusammen: z.B. Mobilitätsdaten, Umweltdaten, Energiedaten, Statistikdaten. Sie ermöglicht die breite Verfügbarkeit der Daten für Zugriffsberechtigte. Das können etwa das Amt für Mobilität und Verkehr, das Umweltamt, die Stadtwerke und nicht zuletzt Bürgerinnen und Bürger bei sogenannten offenen Daten („Open Data“) sein.</p> <p>Eine UDP ist also eine Datendrehscheibe und unerlässliche zeitgemäße Basisinfrastruktur, die es unterschiedlichen Akteuren in der Stadtgesellschaft ermöglicht, Daten zu nutzen und damit Wertschöpfung zu betreiben. Beispiele dafür sind u.a. Parkleitsysteme, Baustellenmanagement, Stadtplanung, Hochwasserschutz, Bürgerpartizipation, Kita-Belegung, Energiemanagement, kommunale Wärmeplanung.</p> <p>In einem Auswahlprozess wurde festgestellt, dass die Entwicklung einer Datenplattform im Verbund mit anderen Kommunen & Stadtwerken die wirtschaftlichste und nachhaltigste Option darstellt. Daraus resultiert ein Kooperationsvertrag zur gemeinschaftlichen Beschaffung durch 7 Kommunen und kommunale Energieversorger.</p> <p>Damit wird eine gemeinsame Entwicklung einer Lösung vorangetrieben, die von einer einzelnen Kommune so nicht geleistet werden könnte.</p>	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Einrichtung eines Gremiums aus Stadt und Stadtwerken zur Steuerung der Münsteraner UDP - Entwicklung der urbanen Datenplattform Civitas Core Version 1.xx - Deployment der Datenplattform (April 2025) - Gemeinschaftliche Vergabe zwischen Kommunen und Energieversorgern über ca. 3,5 Mio. € - Einbindung neuer Kooperationsmitglieder (Entwicklungsbudget > ca. 4,2 Mio. €) - Gründung AG Datenstrategie <p><u>Geplante Meilensteine in 2025:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Datenstrategie für die Stadt und den Stadtkonzern Münster - Entwicklung der Civitas Core Plattform 2.0 - Etablierung der ersten Use Cases auf der urbanen Datenplattform - Aufbau eines umfangreichen Datenkatalogs für die Stadt Münster 	<p>- mdl. Sachstandsbericht im ASS am 26.06.2026</p> <p>- Beschlussvorlage (Vergabe) für Vereinsbeitritt Civitas Core geplant für ASS am 26.06.2025</p>	<p>Projektfortschritt: planmäßig</p> 

Anlage 1 zu V/0257/2025: Sachstand MSPC-Fokusprojekte (Stand: April 2025)

<p>Abfallfreie Quartiere</p>	<p><u>PL:</u> Abfallwirtschaftsbetriebe (awm)</p> <p><u>Partner:</u> Ämter 61, 66, KonvoY, Wohn- und Stadtbau, INFA GmbH Ahlen</p>	<p>Im Projekt "Abfallfreie Quartiere" sollen in den neu entstehenden Wohn-Quartieren Oxford (Gievenbeck) und York (Gremmendorf) innovative Lösungen zur Vermeidung von Abfall und für eine ressourcenschonende Kreislaufwirtschaft erprobt und an die Menschen im Quartier transparent vermittelt werden.</p> <p><u>Produkte & Nutzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Digitale Sharingstation jeweils an einem zentralen Ort im Quartier - KI-Einsatz zur Störstofferkennung bei Bioabfällen im Schüttungsprozess - Füllstandsensoren in Unterflurcontainern (UFC) - Integriertes Kommunikations- und Sensibilisierungskonzept - Handout mit Handlungsempfehlungen (Wissens-transfer) 	<p>Im Rahmen des Projekts „Abfallfreie Quartiere“ werden smarte Lösungen zur Vermeidung von Abfall sowie für eine bessere Kommunikation zwischen Bürger*innen und den kommunalen Abfallwirtschaftsbetrieben (awm) erprobt. Damit werden ein möglichst ressourcenschonendes Leben im Quartier und ein effizienteres kommunales Entsorgungsmanagement möglich.</p> <p>In den beiden Modell-Quartieren Oxford (Gievenbeck) und York (Gremmendorf) werden jeweils an einem zentralen Ort digitale Sharingstationen installiert. Diese geben 24/7 Leihgegenstände des nicht alltäglichen Bedarfs unkompliziert an Nutzer*innen aus und ermöglichen ein leichtes Verschenken nicht mehr benötigter Gegenstände. Durch gemeinschaftliche Nutzung wird so Abfall vermieden.</p> <p>Zudem werden smarte Technologien zur besseren Interaktion zwischen Bewohner*innen und den kommunalen Entsorgungsbetrieben (awm) erprobt. Dazu gehört die Testung von Füllstandsensoren in Unterflurcontainern sowie die Erprobung von KI in der Erkennung von Störstoffen im Bioabfall während des Schüttungsprozesses der Biotonnen. Mit Hilfe eines Kommunikations- und Sensibilisierungskonzeptes werden diese Lösungen transparent an die Menschen im Quartier kommuniziert. Ziel ist es, eine größtmögliche Akzeptanz der Erprobung und der beabsichtigten Verhaltensänderungen zu erreichen – bis hin zum ressourcenschonenden Konsum. Durch eine begleitende Untersuchung soll sowohl die Skalierung erfolgreicher Maßnahmen vor Ort als auch der mögliche Einsatz im ganzen Stadtgebiet und in weiteren Kommunen unterstützt werden.</p>	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - KI-Technik zur Erkennung von Störstoffen im Bioabfall wurde in Q1 2025 bestellt. (Marktrecherche + Testung eines Systems bei den awm in 2024). - Ausschreibung Digitale Sharingstationen am 2.3.2025 gestartet als Innovationspartnerschaft mit Teilnahmewettbewerb - Gespräche mit Firmen hinsichtlich der Füllstandsenosrik für UFC laufen (Marktrecherche) <p><u>Geplante Meilensteine in 2025:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Installation KI-Bildererkennung an einem Bestandsfahrzeug der awm - Start interne Kommunikation - Start Begleitforschung KI-Bildererkennung: Nullmessung in den Quartieren - Digitale Sharingstationen: Auswahl und Beauftragung - Entscheidung Füllstandsenosrik, Anschaffung und Installation - Start externe Kommunikation: Anschreiben Quartiersbewohner*innen, Öffentlichkeitsarbeit (Medien, Social Media etc.) - Entwicklung und Installation der Sharingstationen in den Quartieren: Öffentlichkeitsbeteiligung im Zusammenhang mit der Erstausstattung der Stationen - Parallele Abstimmung + Optimierung von Begleitforschung + Kommunikations-/Sensibilisierungsmaßnahmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vorlage Wiss. Begleitforschung im awm-Betriebsausschuss am 31.01.2024 - mdl. Sachstandsbericht im awm-Betriebsausschuss am 26.03.2025 - Bericht/Beschluss-Vorlage für Vergabe Digitale Sharingstationen geplant für awm-Betriebsausschuss am 18.06.2025 	<p>Projektfortschritt: planmäßig</p> 
<p>Stadt Labor</p>	<p><u>PL:</u> Stabsstelle Smart City (III/3)</p> <p><u>Partner:</u> Stabsstelle Digitale Bildung (40), Stadtentwicklung (61), MM, citeq (18), Freiwilligenagentur</p>	<p>Das Projekt "Stadt Labor" schafft konkrete Räume, Orte und Formate für die Befähigung zur Teilhabe und aktiven Mitgestaltung des digitalen Wandels in Münster.</p> <p><u>Produkte/Nutzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltung HYC - Beteiligungsplattform NRW und Infoseite Beteiligung Stadt Münster - Smart City Erlebnistag in der Stadtbücherei (11.01.2025) 	<p>Das Projekt „Stad Labor“ richtet sich zum einen mit dezentralen Veranstaltungen an bestimmte Zielgruppen der Bevölkerung, um diese digital zu bilden mit dem Ziel einer sozialen Teilhabe. Zum anderen ist der Ort „Stadtlabor“ im Digitallabor der Stadt Münster Veranstaltungsort für weitere Teilprojekte der Strategie und wichtiger Vernetzungspunkt.</p> <p>Darüber hinaus werden digitale Teilnehmungsformate ämterübergreifend mithilfe der Plattform Beteiligung NRW umgesetzt und weiterentwickelt. Diese und weitere Angebote werden auf der neuen Infoseite Beteiligung gebündelt und ansprechend aufbereitet.</p>	<p><u>Erreichte Meilensteine:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Veranstaltungen Hack Your City 2024+2025 - Smart City Erlebnistag in der Stadtbücherei (11.01.2025) - Veröffentlichung Infoseite Beteiligung Stadt Münster (08.04.2025; www.muenster.de/mitgestalten) <p><u>Geplante Meilensteine in 2025:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> - Klärung des Projektumfangs 2025-2027 	<ul style="list-style-type: none"> - mdl. Sachstandsbericht im ASS am 26.06.2025 	<p>Projektfortschritt: vsl. reduzierter Projektumfang (aufgrund personeller Vakanz in der Stabsstelle Smart City)</p> 